

mühle! Und nun wurde gar promenirt! Das ging ebenso langsam und langweilig; zwei Schritte vorwärts und einen rückwärts hätte Rudy thun können, um im Tritte mit den Andern zu bleiben. Sie spazierten hinab nach Chillon, dem alten, finstern Schlosse auf der Felseninsel, bloß um die Martergeräthe zu sehen, die Todtengefängnisse, verrosteten Ketten in den Felsenwänden, steinernen Pritschen für die zum Tode Verurtheilten, die Fallthüre, durch welche die Unglücklichen hinabgestürzt und auf eiserne, spitze Pfähle in der Brandung gespießt wurden. Das Alles zu sehen nannten sie ein Vergnügen. Ein Nichtplatz war es, durch Byron's Gesang in die Welt der Poesie gehoben. Rudy hatte nur das Gefühl der Nichtstätte; er lehnte sich aus einem der großen, steinernen Fensterrahmen und sah hinab in das tiefe, blaugrüne Wasser und hinüber zu der kleinen Insel mit den drei Akazien, dorthin wünschte er sich, frei von der ganzen, schwabenden Gesellschaft; aber Babette war außerordentlich fröhlich gestimmt. Sie habe sich herrlich amüsirt, sagte sie; der Wetter, fand sie, sei ganz complet.

„Ja, ein ganz completer Laffe!“ sagte Rudy; und das erste Mal war es, daß Rudy Etwas sagte, was ihr nicht gefiel. Der Engländer hatte ihr ein kleines Buch zum Andenken an Chillon geschenkt, es war Byron's Gedicht: „Der Gefangene von Chillon“, übersetzt ins Französische, so daß Babette es lesen konnte.

„Das Buch mag gut sein,“ sagte Rudy, „aber der feingekämmte Burtsche, der es Dir gegeben, steht mir nicht an!“

„Er sah grad' aus wie ein Mehlsack ohne Mehl!“ sagte der Müller, und belachte seinen eigenen Witz. Auch Rudy lachte und sagte, so habe er grade ausgesehen.

XI.

Der Wetter.

Als Rudy einige Tage später zum Besuche in die Mühle kam, fand er dort den jungen Engländer; Babette war gerade im Begriffe, ihm gekochte Forellen vorzusetzen, die sie gewiß selbst mit der Petersilie aufgeputzt hatte, damit sie sich recht appetitlich ausnehmen sollten. Das sei aber gar nicht nöthig gewesen. Was wollte der Engländer hier? Was hatte er hier zu thun? Von Babette tractirt und kredenzt zu werden? — Rudy war eifersüchtig und das machte Babette Freude; es machte ihr Vergnügen,